

GRAF BERNHARD

… geht immer wieder das Herz auf, wenn er am Schützenfestsonntag in Bad Waldliesborn den prächtigen Kutschen-Korso sieht. Schließlich ist er als Ritter bekanntlich ja selbst ein großer Freund edler Rösser. Der Graf hofft nur, dass die schöne Tradition noch lange aufrecht erhalten wird. Die Reiterstandarte, die viele Jahre mit dabei war, wird es leider nicht mehr geben. Zum einen, so hat er erfahren, weil die entsprechenden Pferde inzwischen längst ihr Rentenalter erreicht haben, zum anderen aber auch, weil die Auflagen, beispielsweise eine zusätzliche Haftpflichtversicherung, in der Vergangenheit immer größer geworden sind. Und dann gibt's auch tatsächlich Menschen, die über die tierischen Hinterlassenschaften auf der Straße schimpfen. Denen möchte er Graf gerne vorhalten, wie viel mehr Dreck vermutlich ihre Blechkarosse hinterlässt. Und überhaupt. Es gibt keinen besseren Rosendünger als Pferdeäpfel.



Der stellvertretende Betriebsleiter der Stadtentwässerung, Michael Kemper, Impulsgeber und AöR-Mitarbeiter Jan Holtkötter, Klärwerkschef Thorsten Holtkötter und sein Stellvertreter Thorsten Strugholtz (v.l.) mit einem der 96 Plattenbelüfter für das erste Belebungsbecken der Zentralkläranlage.

Frische Luft im Bakterienbad

Und wieder einmal dreht sich auf der Zentralkläranlage alles um Energieeinsparung und mehr Betriebssicherheit. Das Ende letzten Jahres angefahrene neue Prozessleitsystem schafft die Voraussetzung für eine noch präzisere Steuerung der Abläufe. Diese Möglichkeit nutzen die Techniker nun auch, um den Klärprozess energetisch weiter zu optimieren. Dazu werden die beiden riesigen sogenannten Belebungsbecken mit zusätzlichen Sensoren ausgestattet und auf eine neue Belüftung umgestellt.

Lippstadt – Vormals übernahmen Rohrmembranbelüfter diesen Job, jetzt werden technisch ausgefeilte Plattenbelüfter in den Kombibecken mit Sauerstoffeintrag eingesetzt. Die Anlagen bestehen aus einem äußeren und größeren Ring mit Sauerstoffzufuhr und einem konzentrischen Becken ohne dieses Element. Im Klärprozess ergänzen sie sich. Die neuen Belüfter aus hochwertigem Edelstahl erfüllen ihre Aufgabe viel feiner und reduzieren den Energieeinsatz erheblich. Die Belüftung in den beiden Belebungsbecken mit einem Gesamtvolumen von jeweils 9600 Kubikmeter ist der Stromfresser schlechthin auf der Großanlage. Zurzeit liegt der Energiebedarf bei satten 3,8 Millionen Kilowattstunden im Jahr. Wenn die Stadtentwässerung Lippstadt ihr Klimaziel bis 2029 erfüllen will, findet sich hier ein bestens geeigneter Ansatzpunkt.

Das dachte sich auch Jungingenieur Jan Holtkötter, der für seine Bachelorarbeit die Stadtentwässerung ausgewählt hat und in der Optimierung der Belüftungsanlage einen entscheidenden Hebel zur Verbesserung der Energiebilanz fand. Immerhin ist der Sauerstoffeintrag in die biologische Reinigungsstufe für etwa 35 Prozent des gesamten Stromverbrauchs der Kläranlage verantwortlich. Holtkötter recherchierte und rechnete. 25 bis 30 Prozent der Ausgaben, so das Ergebnis seiner Kalkulation, werden die neuen Plattenbelüfter überflüssig machen. Trotz einer Investition von 330 000 Euro also gut angelegtes Geld, dachten sich Betriebsleitung und Vorstand der Stadtentwässerung. Deshalb fand das Konzept seinen Weg in die Investitionsplanung und wird aus der Überlegung nun Wirklichkeit.

Für Holtkötter sollte es nicht nur eine Bachelorarbeit sein, die Stadtentwässerung ist inzwischen auch sein Arbeitgeber. Das erste Becken ist nach entsprechenden Vorarbeiten geleert und auf die neue Technik umgestellt worden, nun kommt das andere an die Reihe. Für die Arbeiten haben sich die Fachleute die regenärmere Zeit ausgesucht, ein Plan, der bislang bestens aufgegangen ist. Für jedes Becken benötigen die Arbeiter einschließlich Reinigung etwa drei Wochen.

Michael Kemper, stellvertretender Betriebsleiter der Anstalt öffentlichen Rechts, geht nicht nur von gravierenden Einsparungen aus, nach seinen Erkenntnissen erlaubt die neue Technik Standzeiten von über 15 Jahren, will heißen: Zuverlässigkeit und Langlebigkeit überzeugen. All das soll für eine noch höhere Betriebsstabilität sorgen, erläutern Klärwerkschef Thorsten Holtkötter und sein Stellvertreter Thorsten Strugholtz.

Für Nachhaltigkeit sorgt auch die Wiederverwendbarkeit der einzelnen Module. Ist ihre erste „Lebenszeit" erreicht, werden sie aufgearbeitet und kommen so wieder zum Einsatz. Die Garnitur für die Lippstädter Anlage ist allerdings fabrikneu. „Wie immer sieht alles in der Theorie gut aus, entscheidend ist jedoch, was tatsächlich passiert. Bei aller Zuversicht sind unsere Fachleute erst dann zufrieden, wenn die Anlage wieder komplett am Netz ist und die Erwartungen erfüllt", macht der heimische Abwasserexperte Michael Kemper klar.



Das leere Belebungsbecken, in dem die neue Belüftungsanlage installiert wurde, macht erst die Dimension der Anlage deutlich. Jedes der zwei großen Becken fasst insgesamt 9600 Kubikmeter.

Und noch mal geht es um Straßennamen

Lippstadt – Im nächsten Beitrag der LIPP|STADT|GESCHICHTE(n) geht es um Straßennamengeschichte(n). Wie kamen die Straßen in der Innenstadt im Laufe der Jahrhunderte überhaupt zu ihren Namen? Wie, wann und warum haben sich Benennungen geändert? Am Dienstag, 11. Juli, ab 19 Uhr geht Dr. Claudia Becker diesen und weiteren Fragen auf den Grund. Wo bitte ist die Brüningstraße? Mit einem Stadtplan von 1946 wäre die problemlos zu finden. Die Straße gibt es heute noch, allerdings unter einem anderen Namen. Und auch vor 1946 war sie unter mehreren verschiedenen Bezeichnungen bekannt. Ebenso waren Pallenpote und Calvinscher Weg einmal gültige Adressen – nur: wo und wann? Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Wiederholung, da beim letzten Mal nicht alle einen Platz bekommen haben. Die Veranstaltung findet im Stadtarchiv statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Das Angebot gilt, so lange es freie Sitzplätze gibt.

Anmelden für Stadtführung